



**Menschenrechte
kennen keine Grenzen**



Ernährungskrise weltweit

Hunger und Finanzialisierung unserer Ernährungssysteme

Tagung „Krisen auf dem Tisch“ / Ökumenisches Netz Rhein-Mosel-Saar
Roman Herre, FIAN Deutschland
9.12.2023 Koblenz



3 Begriffe – 3 Perspektiven



Ernährungssicherheit

Entstand in den 1970er Jahren im Kontext der Hungerbekämpfung der Vereinten Nationen (FAO).

Definitionen unterliegen einem zeitlichen Wandel. Fokus liegt auf den **absoluten Produktionsmengen von Nahrungsmitteln** in einem Staat, dessen Erhöhung wie auch die Kompensation von Produktionsdefiziten durch Importe.

Menschenrecht auf Nahrung

Teil der verbrieften Menschenrechte und damit auch Teil internationalen Rechts.

Betont den **Zugang zu produktiven Ressourcen** und damit das Recht sich selbst in Würde ernähren zu können.

Marginalisierte Gruppen genießen **Priorität**

Mensch Rechteinhabende ↔ Staat Pflichtenträger / Privatwirtschaft = Drittpartei

Ernährungssouveränität

In den 1990er Jahren als Teil einer Gegenbewegung gegen die globale Handelsliberalisierung populär.

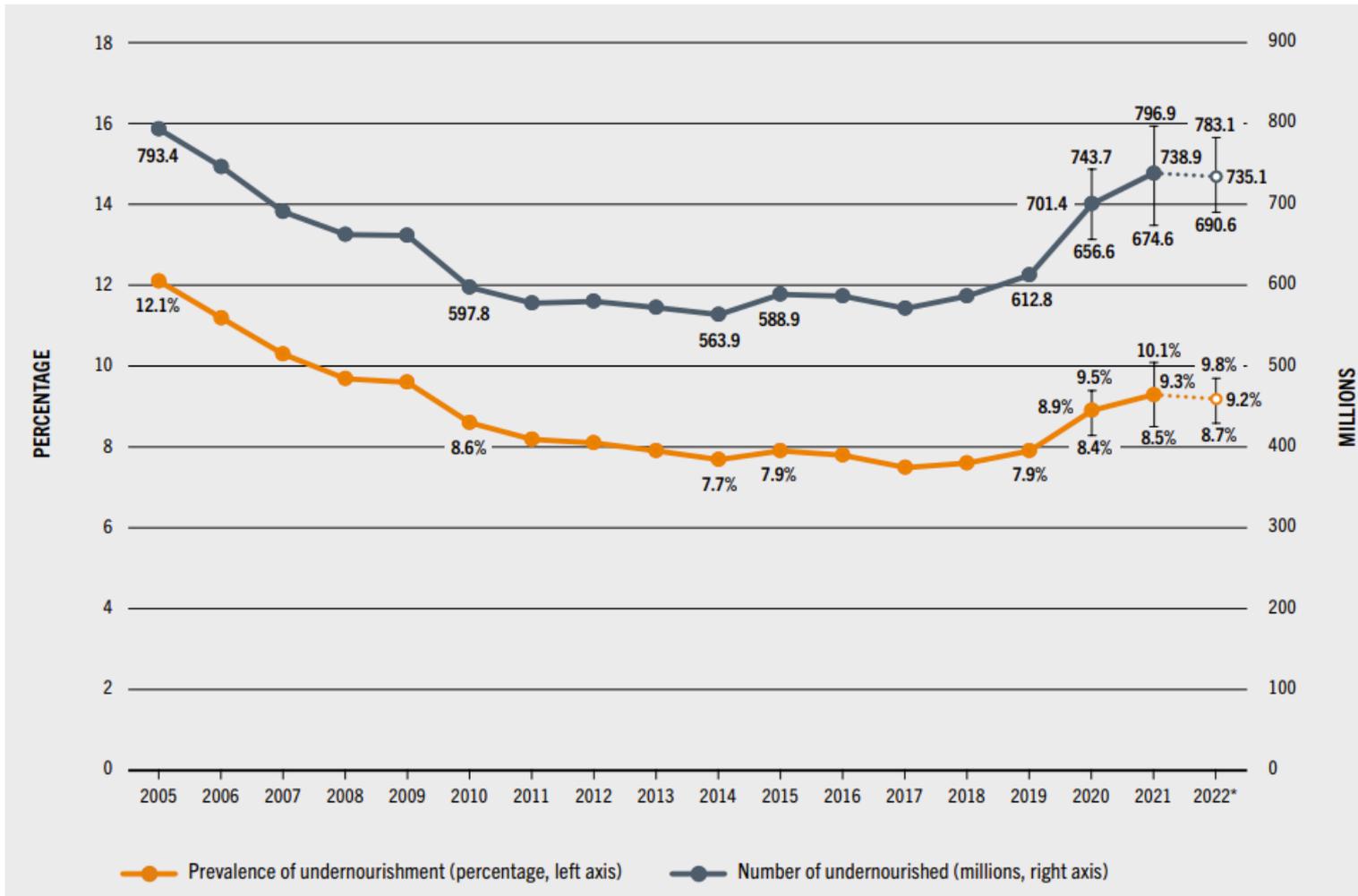
Betont den Handlungsspielraum von Regierungen wie auch Gemeinschaften für Politiken einer **demokratischen** und **selbstbestimmten Ernährung** – auch das **Recht** die eigene Landwirtschaft vor Nahrungsmittelimporten, Dumpingpreisen und dem Einfluss des Agro-Business zu schützen.

Weiterhin sind die Rechte von Kleinbäuer*innen, z.B. der Zugang zu Land zentral.

Hunger in der Welt I



Zahlen der FAO: Anteil und absolute Zahlen (PoU)



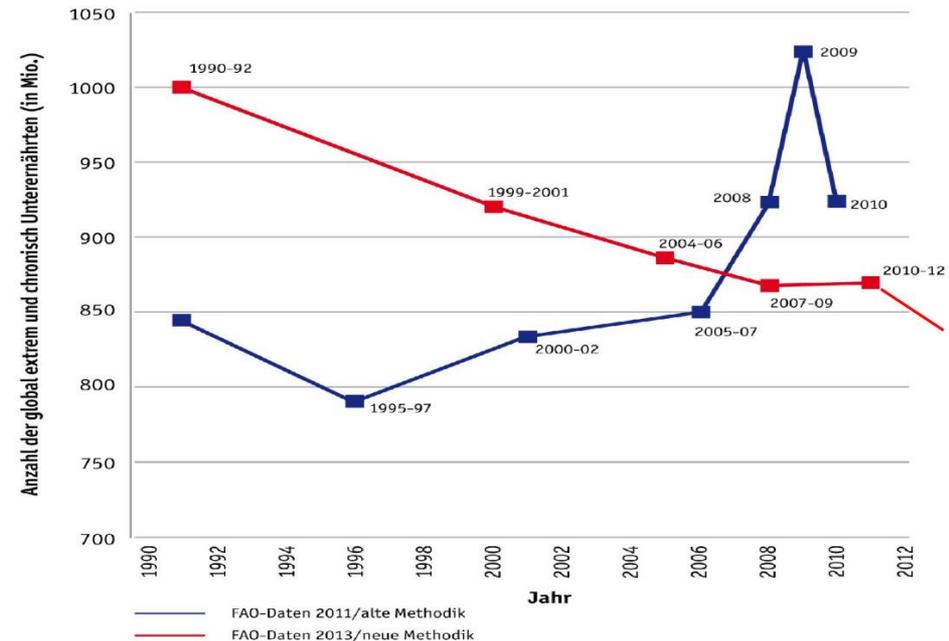
Hunger in der Welt II



Die Methodik der Schätzungen wird zudem immer wieder geändert

- 2012 änderte die FAO die Methodik: **100 Millionen weniger Hungernde** und die globale Nahrungsmittelpreiskrise 2008/2009 verschwanden.
- So wurde 2015 das Ziel der MDGs (Vorläufer der SDGs), die **Halbierung des Hungers** in der Welt von 1990 bis 2015 erreicht.
- UN-Generalsekretär Ban Ki-moon erklärte die MDGs zur „*erfolgreichsten anti-Armuts-Bewegung der Geschichte.*“

FAO Hungerzahlen - Vergleich der alten und neuen Berechnungsmethode

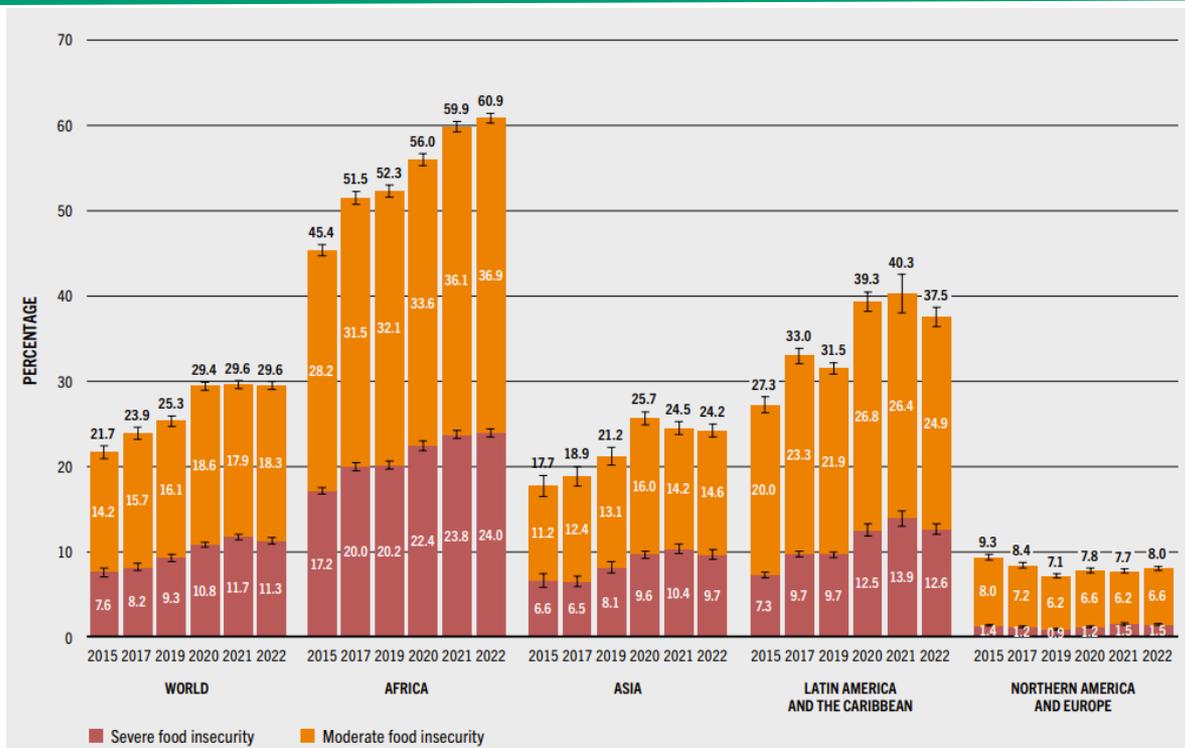


Grafik: FIAN

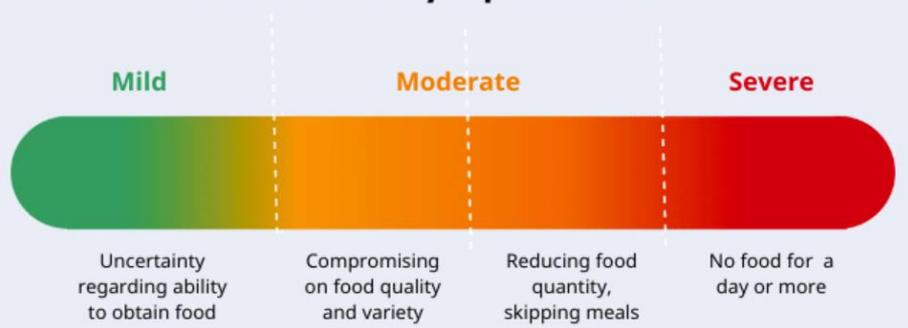
Hunger in der Welt III



Zahlen der FAO: Moderater und schwerer Hunger (FIES)



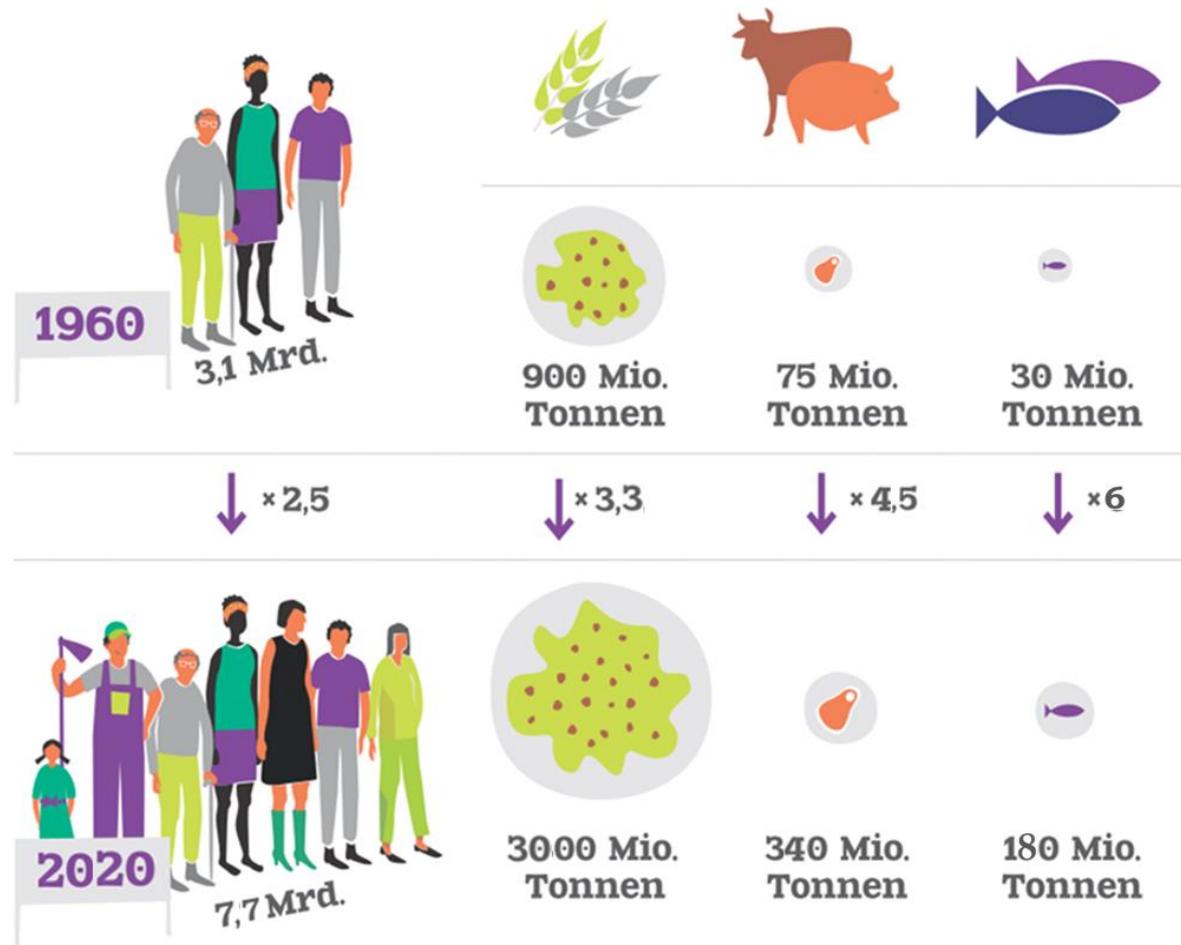
Food Insecurity Experience Scale



Grafiken: FAO 2023

Obwohl...

- ...wir **ausreichend Nahrung** für alle produzieren
- ... wir das Bevölkerungswachstum locker kompensieren
- ... wir laut Vereinten Nationen aktuell **über 10 Milliarden** Menschen satt bekommen könnten



5 strukturelle Treiber von Hunger



Narrative: In der Öffentlichkeit werden v.a. **Konflikte, zu wenig Produktion** von Nahrung, **Bevölkerungswachstum** und der **Klimawandel** als **Ursachen von Hunger** genannt. Bedeutende strukturelle Treiber werden selten genannt:

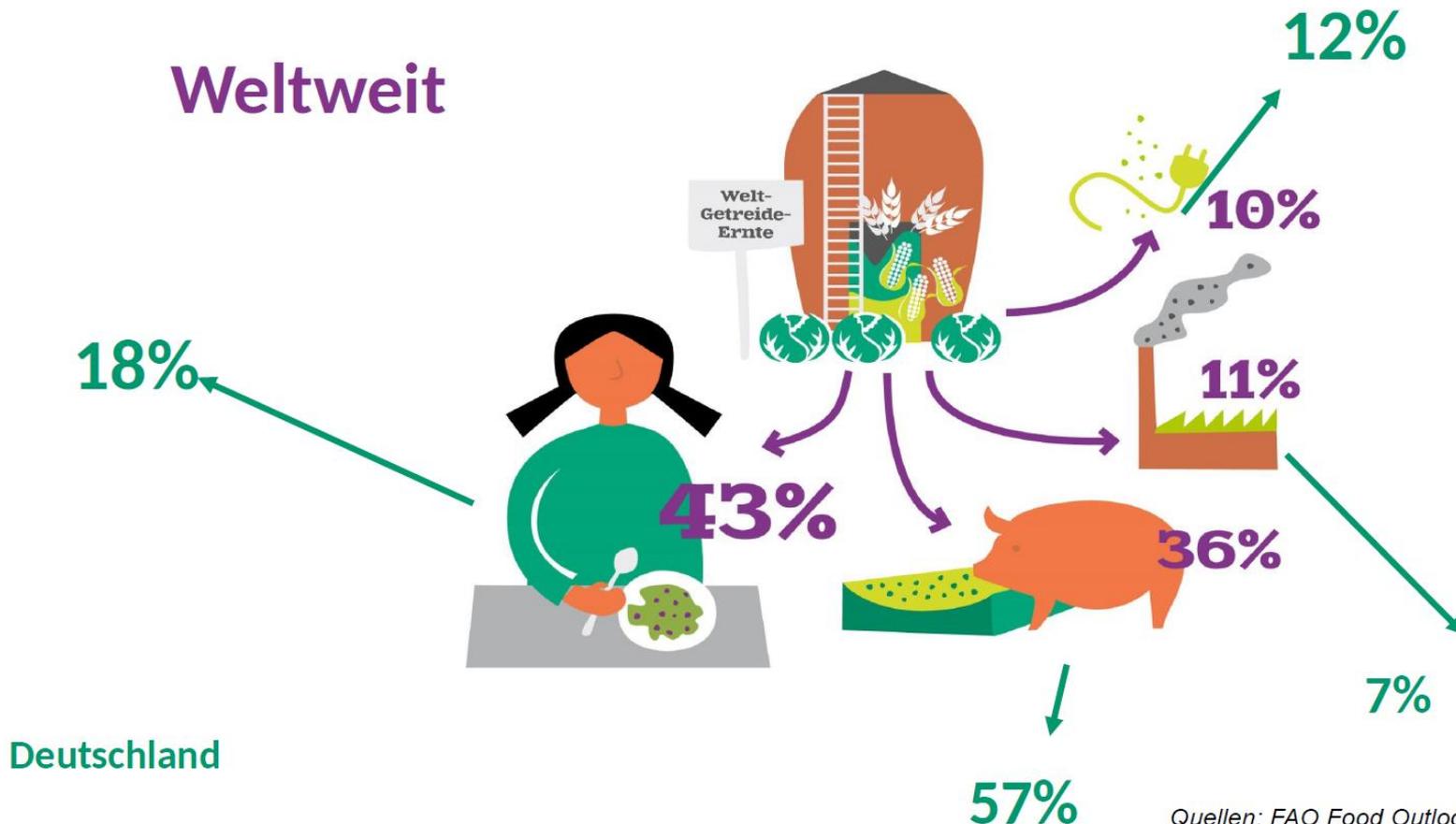
1. **Schwächung / Zerstörung lokalen, widerstandsfähiger Ernährungssysteme** durch neoliberale Politik der letzten 30 Jahre
2. **Industrialisierung der Agrarsysteme**: Ein immer größerer Teil der landwirtschaftlichen Produkte wird **nicht (direkt) für die Ernährung** verwendet
3. **Landgrabbing**: Massive **Privatisierung** und Enteignung von Land – besonders von armen ländlichen Gruppen (KleinbäuerInnen, Pastoralisten, Indigene...).
4. **Finanzialisierung** der Welternährung: u.a. **Spekulation mit Nahrungsmitteln**
5. Entgegen aller Rhetorik: **Politik für Agrarkonzerne** anstatt für Betroffene

Welternährung II



Immer weniger Anbau direkt für die Ernährung

Getreide: Mais, Reis, Weizen, Roggen > 90%



Quellen: FAO Food Outlook 2022;
BLE 2021 / Grafik: FIAN

Transformation in die falsche Richtung

- Seit 1961 wurden **279 Millionen Hektar** Land für Raps, Mais, Soja, Palmöl und Zuckerrohr in Beschlag genommen
- 22x Ackerfläche Deutschlands (12 Mha) / 3x Ackerfläche EU (95 Mha)
- Keine Grundnahrungsmittel (auch Mais: 13% für direkte Ernährung)



- Dem gegenüber: Kartoffeln - **4Mha**, Hirse - **13Mha**, Roggen - **26Mha**

Bilder: Environmental Investigation Agency; WRM; grain

- **Agrarsysteme nicht mehr primär für Ernährung der Menschen ausgelegt!**

Das Flexcrops – Biökonomie – Tandem

- Investment-Fokus auf dem Acker auf **Flex-Crops**: Zuckerrohr, Soja, Baumplantagen, Mais, Palmöl....

Bild: imaging dissent

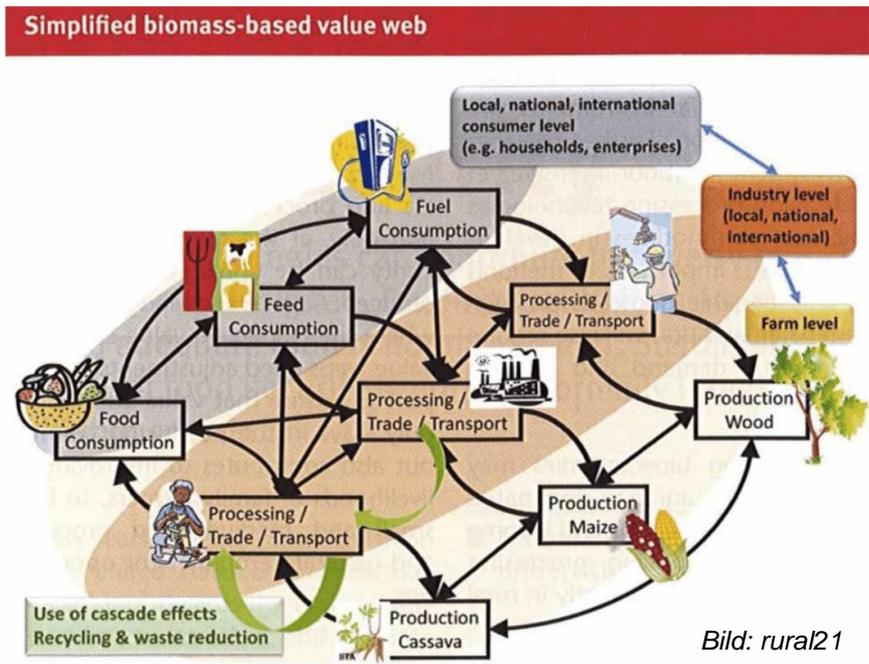


Bild: rural21

- **Bioökonomie** ermöglicht den Verwertungsprozess von „Wertschöpfungsketten“ hin zu „Wertschöpfungsnetzen“ umzugestalten: Marktflexibler Einsatz

Exkurs: Kleinbäuer*innen & Welternährung

- **94% der Farmen** weltweit sind unter 5 Hektar (zusammen nur 13% der Fläche!)
- Hohe **Flächeneffizienz**: Kleinbäuer*innen bis 5 Hektar produzieren auf 13% der Fläche 45% der globalen Kalorien

| Scale | Farm size distribution | | | | | Global food production type by weight (%) | | | | | | | | Average |
|--------|------------------------|---------|----------------------|------------|----------------------------|---|------------|-------|-------------|--------------|-----------|--------|-----------|---------|
| | Farm size (Ha) | % Farms | No. farms (millions) | % Farmland | % Global production (kcal) | Cereals | Vegetables | Fruit | Sugar crops | Roots/tubers | Oil crops | Pulses | Livestock | |
| Large | >200 | 0.2 | 1 | 57 | 18 | 18 | 11 | 18 | 35 | 9 | 39 | 18 | 18 | 21 |
| | 50-200 | 0.4 | 2 | 12.8 | 19 | 22 | 19 | 17 | 14 | 15 | 25 | 18 | 23 | 19 |
| Medium | 20-50 | 0.7 | 4 | 4.6 | 4 | 8 | 9 | 10 | 9 | 8 | 6 | 8 | 10 | 9 |
| | 5-20 | 4.3 | 23 | 8.8 | 14 | 31 | 30 | 34 | 30 | 38 | 19 | 37 | 31 | 32 |
| | 2-5 | 10.4 | 55 | 6.1 | 14 | | | | | | | | | |
| Small | 1-2 | 13.8 | 73 | 4 | 16 | 21 | 13 | 21 | 13 | 30 | 11 | 19 | 18 | 20 |
| | <1 | 70.4 | 374 | 6.7 | 15 | | | | | | | | | |

Quelle: IFAD 2023 „The role of smallholder producers and small and medium-sized Enterprises“

- Bäuerliche Agrarsysteme bilden das **Rückgrat der Ernährung** – insbesondere im Globalen Süden

Landgrabbing I



Dts. Großinvestor in Sambia

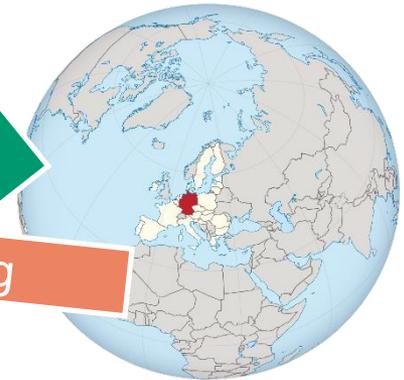
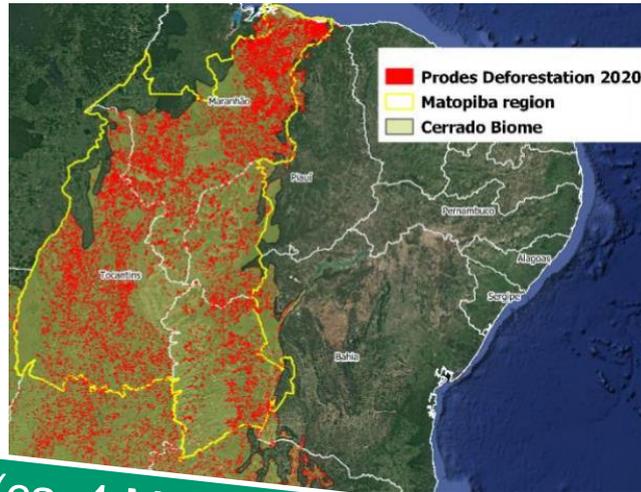
- Berliner Agrarinvestor (Amatheon Agri): Aufkauf von etwa **40.000 Hektar** Land in Sambia (Distrikt Mumbwa), „größte deutsche Agrarinvestition auf dem gesamten Kontinent“ (*manager magazin* 29.9.21)
- Anbau von Soja und Mais sowie Rinderzucht
- Konflikte mit der lokalen Bevölkerung um Zugang zu Weiden, Wälder, Wasser und Ackerland



Finanzialisierung & Landgrabbing



Beispiel Brasilien



Soja (ca. 4 Mio Tonnen nach DE)

Finanzierung der Agrarindustrie & Landgrabbing



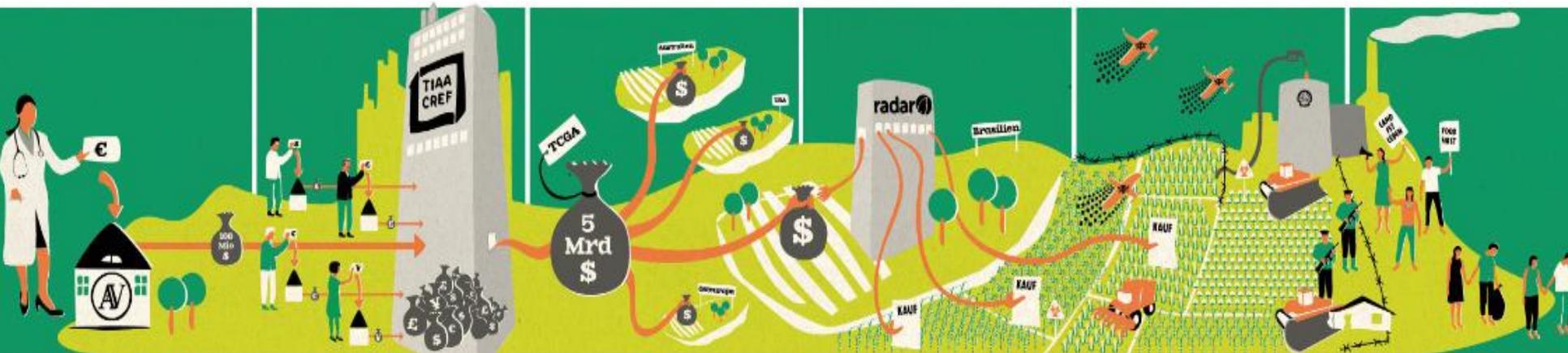
Karte: © Chainreactionresearch 2021
Weltkugeln: © Wikipedia
Fotos: © FIAN

Finanzialisierung



Beispiel Brasilien & Ärzteversorgung Westfalen Lippe (ÄVWL)

- hat 2011 **100 Millionen US-Dollar** in dem Agrarfonds von TIAA angelegt



Grafik: FIAN

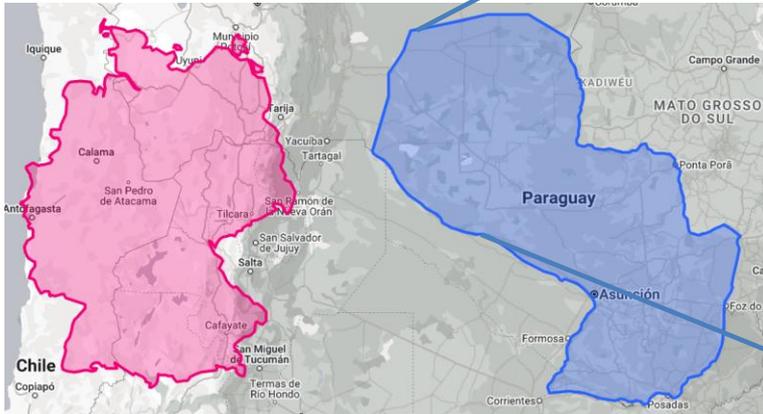
TIAA (Teachers Insurance and Annuity Association)

- einer der größten Finanzdienstleister der USA
- verwaltet Pensionen von Schulen und Universitäten
- Hat weltweit fast **1 Millionen Hektar Land** für industrielle Landwirtschaft und/oder zur Spekulationszwecken gekauft
- Allein in Brasilien wurden **350.000 Hektar Land** erworben

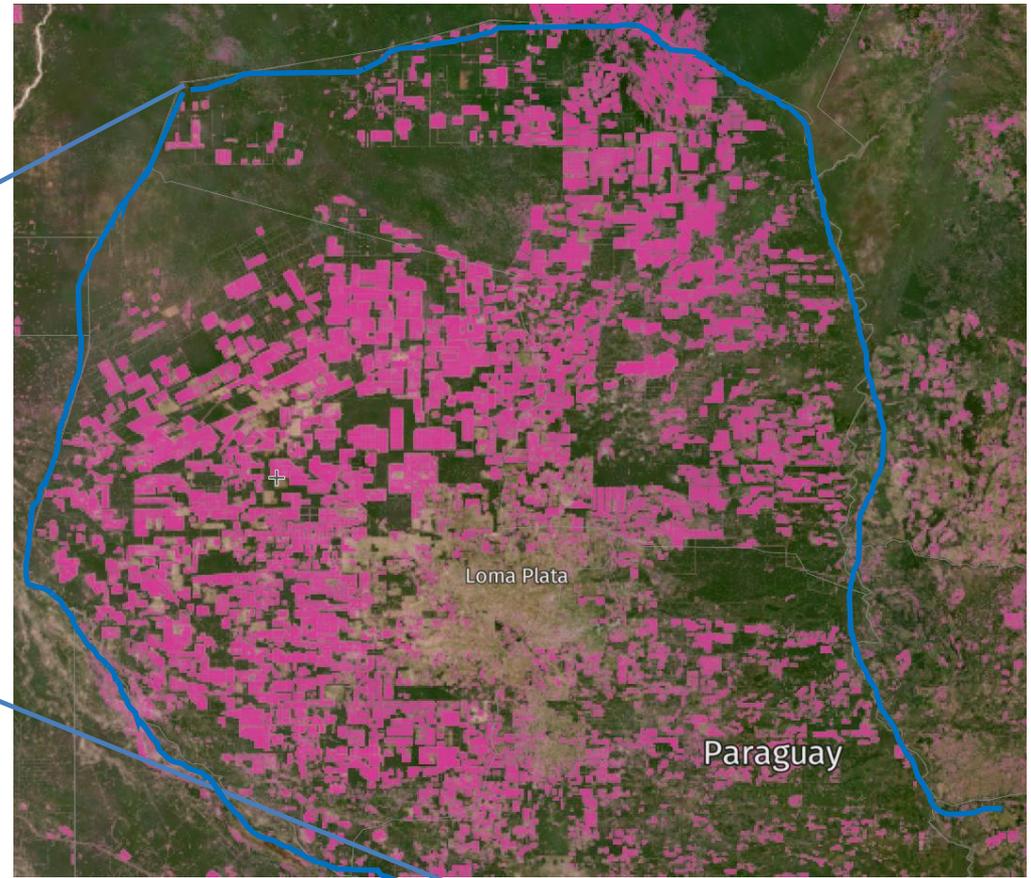
Landgrabbing II

Paraguay

- Entwaldung seit 2001



Karte: The True Size of



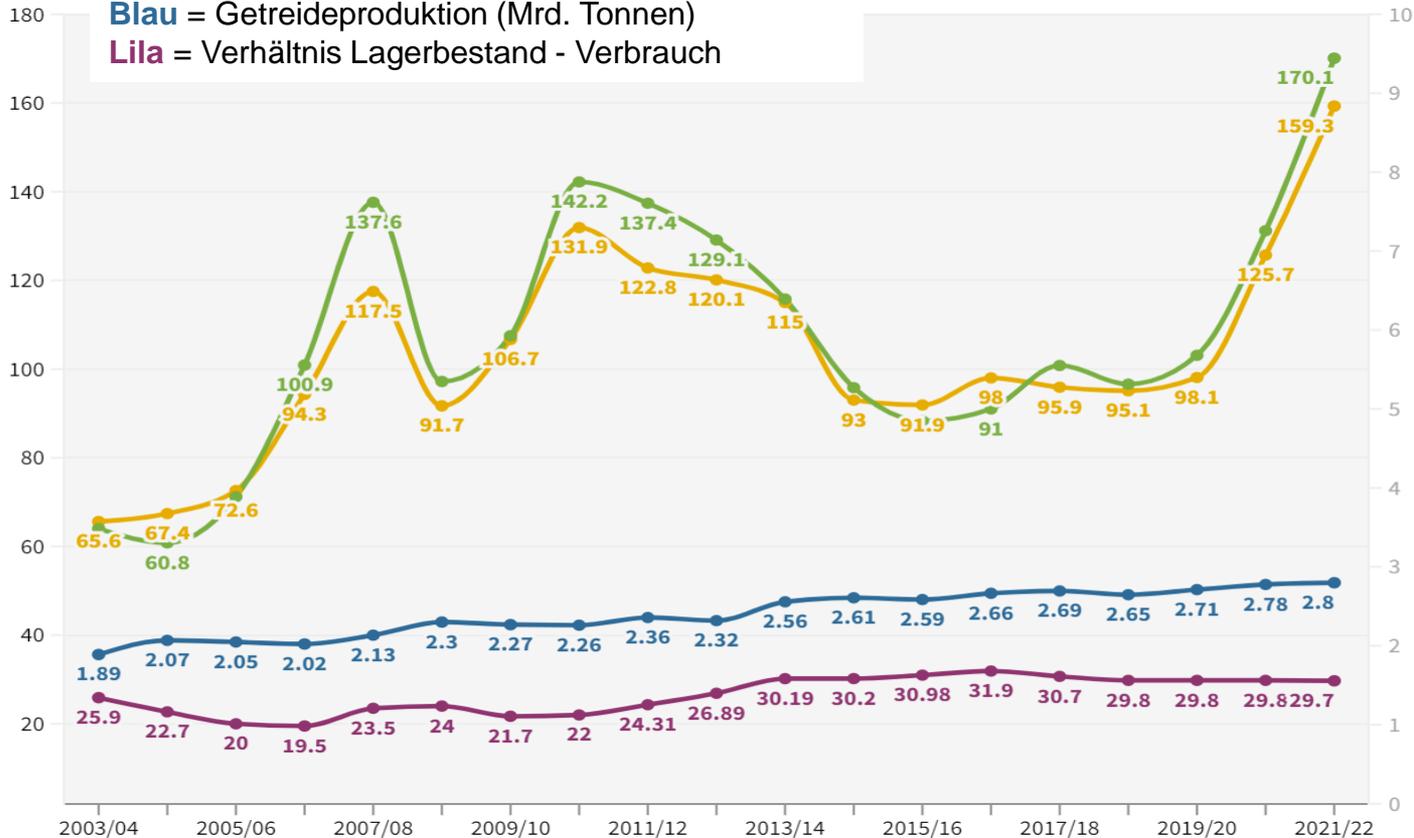
- Entwicklungsbank **DEG** zweitgrößter Landbesitzer in Paraguay (über Agrarinvestor PAYCO aus Luxemburg)

- Die spezialisierte Agrarbank **LAAD** (Curacao) investiert dort systematisch

Finanzialisierung & Spekulation



Gelb = FAO Nahrungsmittelpreisindex
Grün = FAO Getreidepreisindex
Blau = Getreideproduktion (Mrd. Tonnen)
Lila = Verhältnis Lagerbestand - Verbrauch



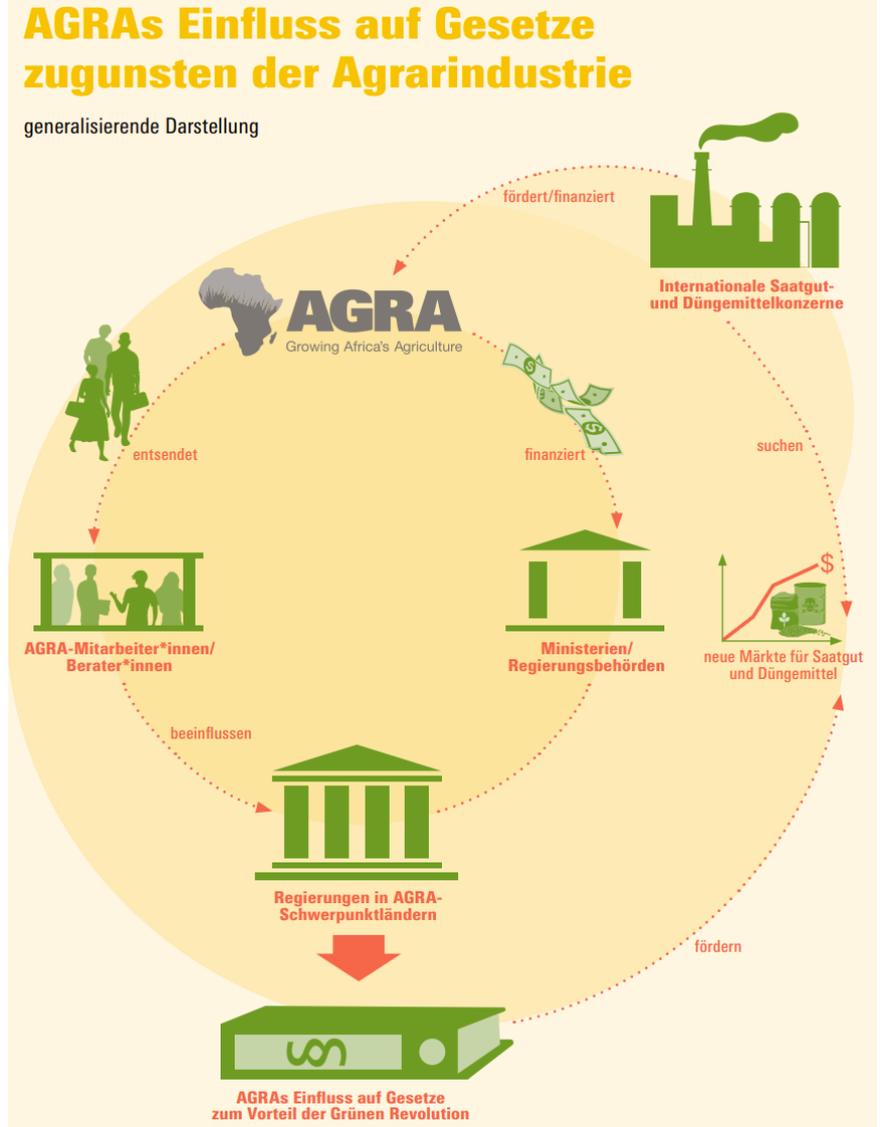
„failure of markets to absorb shocks and markets amplifying shocks“ (Michael Fakhri)

➤ **Entkoppelt:** Preisentwicklung hat keine Korrelation mit global verfügbaren Mengen

Finanzialisierung kleinbäuerlicher Produktion durch:

- Ansatz der **Grünen Revolution** = kapitalintensiver Anbau
- Flankiert von gewaltigen **Subventionsprogrammen** (FISPs...) für industrielle Inputs
- ...sowie einer rasanten Expansion des **Mikrofinanzsektors**

Bspw. durch die 1 Mrd. USD-Initiative AGRA in 13 afrikanischen Ländern (siehe Abb.)



Global Food Governance I



| | Inklusiver Multilateralismus | Multistakeholderismus |
|--------------------------|---|---|
| Wer ist dabei | Staaten, Vertreter:innen betroffener Gruppen | Alle interessierten Gruppen |
| Entscheidungsfindung | Verhandlungen zwischen Regierungen | Konsens aller Akteure |
| Rollenverteilung | Staat als Pflichtenträger Betroffene als Rechteinhaber:innen Privatwirtschaft als „3rd party“ | alle gleichgesetzt: Einfluss & Ressourcen oft entscheidend |
| Prozesse | formalisierte Procedere | oft informelle Strukturen |
| Verbindlichkeit | hoch (verhandelte Dokumente, „agreed language“) | gering |
| Rechenschaft / Kontrolle | Bevölkerungen | Selbstkontrolle |
| Themenwahl | durch Staaten (oft demokratische Mehrheiten) | Konsensthemen (Konflikt-Themen werden ausgespart), diskursive Macht sehr relevant |
| Interessenskonflikte | Durch klare Rollen besser identifizierbar; teilweise COI-policies vorhanden | Interessenskonflikte werden tabuisiert/ ignoriert |
| Beispiel | CFS | UNFSS / SUN / ILC |

Global Food Governance II



Der Welternährungsrat (Committee on World Food Security, CFS)

Beauftragt, die globalen Bemühungen zur Hungerbekämpfung und Durchsetzung des Rechts auf Nahrung zu koordinieren



Zivilgesellschaftsmechanismus (CSM)

Priorität für Gruppen und Organisationen der besonders von Hunger und Fehlernährung Betroffenen, bzw. der Rechteinhaber*innen.

Unterteilt in 11 Gruppen mit zentralen Vertreter*innen

| | |
|--|---|
| Kleinbäuer*innen | La Via Campesina (LVC) |
| Pastoralist*innen | World Alliance of Mobile Indigenous Peoples (WAMIP) |
| Kleinfischer*innen | World Forum of Fisher Peoples (WFFP) |
| Indigene | International Indian Treaty Council (IITC) |
| Landarbeiter*innen | International Union of Food Workers (IUF) |
| Landlose | Asian Rural Women Coalition (ARWC) |
| Frauen | International Women's Alliance |
| Jugend | World March of Women (WMW) |
| Konsument*innen | Consumers International |
| Städtische ernährungsunsichere Gruppe | Habitat International Coalition (HIC) |
| Nichtregierungsorganisationen | Friends of the Earth |

Expert*innen-Gremium HLPE
Erstellt wissenschaftliche Berichte als Basis für Politikentscheidungen



Sekretariat
Geführt durch die UN-Organisationen WFP, FAO, IFAD

themenbezogene Arbeitsgruppen/-stränge

„nothing about us without us!“

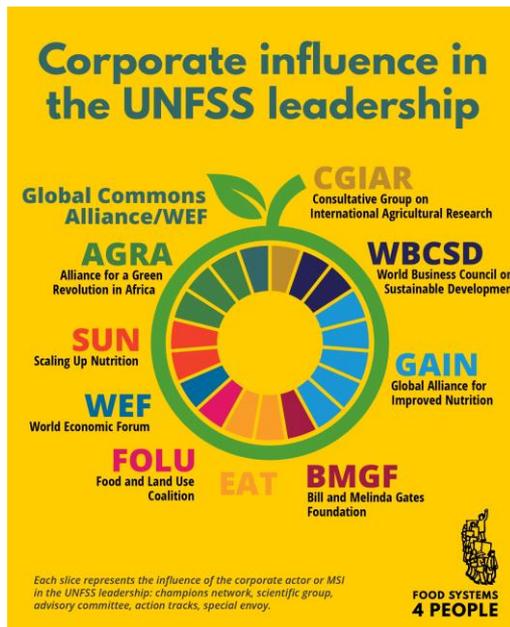


Global Food Governance III



UN- Food Systems Summit

- geht aus Partnerschaft des WEF und UNSG hervor
- Bis heute ist unklar, wie im UNFSS Entscheidungen getroffen wurden
- Dominant konzernnaher Akteure wurde akzeptiert
- UNFSS als eine MSI von MSI
- Nennung als *peoples summit* (absichtlich) irreführend
- Aktueller Versuch, UNFSS-Strukturen ohne offizielles Mandat in den UN (FAO) einzupflanzen (-> *Coordination Hub; World Food Forum*)



Weiterlesen: <https://www.foodsystems4people.org>

DANKE!

Gefördert durch Engagement Global mit finanzieller Unterstützung des BMZ



der Stiftung Umwelt und Entwicklung (www.sue-nrw.de)



und Brot für die Welt + Misereor

